

Historische Informationen zum Stepprather Wegekreuz und der Bedeutung für unseren Ort Stockheim:

Das Stepprather Kreuz seit 26.03.1985 aufgelistet als Denkmal der Gemeinde Kreuzau unter Nr. 41

41	Stockheim	Wegekreuz aus Rotsandstein um 1700	Flur 14 Nr. 405	26.03.1985	inschriftliche Datierung 1700; 2-stufiger Sockel aus Rotsandstein, darauf einmal zurückgestufter Pfeiler über stark vorspringendem teilweise zerstörtem Gesims, barockes Kreuz mit Corpus im Hochrelief; auf der Rückseite des Kreuzes Stifterinschrift mit Wappen.
----	-----------	------------------------------------	-----------------	------------	--

Gestiftet wurde das Kreuz von Johann Andreas Stepprath, Prälat der Abtei B. M. V. (der Mutter Gottes) et s. Heriberti in Deutz, am 10. Mai 1770. Auch zum Gedenken an seine Eltern selig, Hermann Stepprath, gewesener Schöffe der freien Herrschaft Burgau und Maria Hoerst seiner Ehefrau.

Es hat folgende Inschrift auf der Rückseite:

„Ex liberali munificentia (aus freigiebiger Schenkung) des hochwürdigen Herrn Joh. Andreas Stepprath, Prälaten der Hochlöblichen Abtei B. M. V. (der Mutter Gottes) et s. Heriberti in Deutz, auch zu Gedächtnis dero Eltern selig Hermann Stepprath, gewesenen Scheffen dero freier Herrschaft Burgau und Maria Hoerst Eheleute 1770 den 10. Mai.“

Das Wappen zeigt zwei durch einen waagerechten Doppelbalken geschiedene Felder, in dem untersten ein Andreas-Kreuz mit doppelten Balken, in dem obersten 3 nebeneinander liegende Kugeln dem Anscheine nach. Der Wappenkopf ist ein Engel, der in seiner linken Hand den Abtstab trägt, in der rechten etwas durch den Zahn der Zeit Verwittertes.

In früherer Zeit stand das Kreuz etwas weiter entfernt von seiner jetzigen Stelle, überragt von einem großen alten Lindenbaum (Schreibt Pfarrer Jansen 1893). Dann wurde ein Weg verlegt und es fand seinen neuen Platz neben dem Stepprather Garten an der Chaussee, wohl dem Ort an dem es bis zuletzt stand.

Fronleichnam zog die Prozession Jahr für Jahr an der Chaussee entlang nach Stepprath, wo an dem Kreuz der dritte Segen gegeben wurde. Zu diesem Anlass wurde es von der Familie Heidgen, den Besitzern vom Stepprather Hof, geschmückt.

Am 18.06.1908 notierte Pfarrer Jansen in seiner Chronik: Fronleichnam wurde erstmalig der Segen nicht in Stepprath gegeben, sondern am Muttergottesbild an der Eiche.

Der Weg nach Stepprath über die Chaussee wurde wegen der Automobile zu gefährlich. Später haben dann nochmals Prozessionen dort hingeführt. So erzählten uns die alten Stockheimer Bürger!